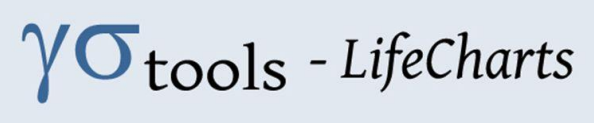

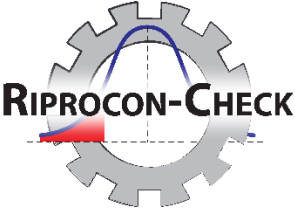
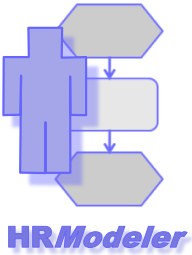
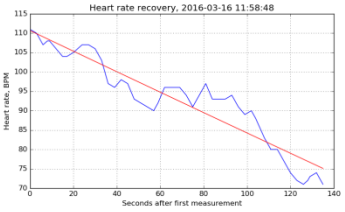


**Tag der Wirtschaftsinformatik 25. Oktober 2016 im Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz**
Ablauf:

	<b>Reuse (D3 2)</b>	<b>Foyer (D3 2)</b>	<b>Barwise (D3 2)</b>
15:30-15:40	<b>Grußwort</b> Herr Dr. Rolles (Vizepräsident für Verwaltung und Wirtschaftsführung)	„Prototypen-Messe“ <b>Forschungsprototypen</b> LifeCharts SmartLego Factory RIPROCON-CHECK HRModeler SleeGR	-
15:40-16:40	Einführung Univ. Prof. Dr. Peter Loos (Studiengangverantwortlicher)  <b>Vorstellung der Wirtschaftsinformatik an der UdS</b> Univ. Prof. Dr. Peter Loos Univ. Prof. Dr. Alexander Baumeister Univ. Prof. Dr. Wolfgang Maaß Univ. Prof. Dr. Günter Schmidt Univ. Prof. Dr. Stefan Strohmeier		-
16:40-16:50	10 min Pause		
16:50-17:10	<b>Firmenvortrag (Frau Dr. Simon SAP AG)</b> „Wirtschaftsinformatik in der Praxis“	„Prototypen-Messe“ <b>Forschungsprototypen</b> LifeCharts SmartLego Factory RIPROCON-CHECK HRModeler SleeGR	-
17:10-17:30	<b>Absolventenvortrag (Herr Hof Hire Me)</b> „Vom Studium in die Existenzgründung“ <b>Studierendenvortrag (Frau Klein IWf)</b> „Wirtschaftsinformatik studieren an der UdS“		-
17:35	Studiengang Wirtschaftsinformatik: Einführungsveranstaltung für Neu-Immatrikulierte.	-	Vorstellung der Wirtschaftsinformatik für Studiengangsinteressierte

Forschungsprototypen (Foyer):

<p>LifeCharts© (Schmidt)</p>		<p>Die Software LifeCharts© bietet die Möglichkeit den individuellen Punkt der finanziellen Freiheit zu bestimmen. Dieser Punkt gibt an, zu welchem Zeitpunkt über genügend Vermögen verfügt wird, um das restliche Leben ohne zusätzliche Einnahmen finanzieren zu können. LifeCharts© kann die Auswirkung von Finanzentscheidungen auf die finanzielle Situation simulieren und analysieren. Dadurch dient LifeCharts© als unterstützendes Werkzeug der Finanzplanung. Im Vordergrund steht die einfache Bedienbarkeit der Software, wodurch diese sowohl für professionelle Finanzberater als auch für Privatpersonen geeignet ist.</p>
<p>SmartLego Factory (Loos)</p>		<p>Der Lego-Showcase präsentiert in einem innovativen Szenario den Einsatz von Methoden des Geschäftsprozessmanagements im Kontext von Industrie 4.0. Ein flexibler Fertigungsprozess für die Produktion von Lego-Traktoren in über 30 Varianten wird zunächst in Form eines Prozessmodells geplant. Davon ausgehend erfolgt die vollautomatisierte Steuerung und Überwachung der tatsächlichen Produktion in einem cyberphysischen System aus Lego-Bausteinen. Unter Berücksichtigung menschlicher Arbeitsschritte wird der Fertigungsprozess in Echtzeit am Modell visualisiert und analysiert, um unmittelbar auf eventuell auftretende Fehler reagieren zu können.</p>
<p>RIPROCON-CHECK (Baumeister)</p>		<p>Was ist RIPROCON-CHECK?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Software unterstützt das risikoorientierte Projekt-Controlling im Klein- und Mittelbetrieb bei auftragsorientierter Fertigung.</li> <li>• Sie ist auf ein Management ausgerichtet, das bei knappen Erhebungs- und Erfassungsressourcen entscheiden muss.</li> </ul> <p>Was leistet RIPROCON-CHECK im Risikocontrolling?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Antizipative Projektrisikosteuerung mit projektspezifischer und gesamtbetrieblicher Risikoanalyse.</li> <li>• Entscheidungsunterstützung zur Auftragsannahme und auftragsbegleitenden Risikosteuerung.</li> <li>• Risikoorientierte Kalkulation mit Life-Cycle-Costing.</li> <li>• Explizite Risikoabbildung.</li> <li>• Standardisierte Risikoüberwachung und -steuerung.</li> <li>• Benutzerindividuelle „Lernkomponente“ in der System- und Risikohandhabung.</li> </ul>

<p>HRModeler (Strohmeier)</p>		<p>HRModeler ist ein Prototyp, der aufzeigt, dass und wie die Methodik der konzeptionellen Modellierung auch im Personalmanagement eingesetzt werden kann. Grundsätzlich zielt konzeptionelle Modellierung darauf die Analyse und die Gestaltung von Anwendungsbereichen mittels grafischer Modelle zu unterstützen, die in Informationssystemen erstellt, analysiert und optimiert werden können. HRModeler zeigt dies exemplarisch für den Aufgabenbereich der Mitarbeiterzuordnung.</p>
<p>SleeGR (Maaß)</p>		<p>Im Projekt SleeGR wurden verschiedenen Daten (Herzfrequenz, Bewegungen) von Sportlern (wie zum Beispiel den Schwimmern des saarländischen Olympiastützpunkts) gesammelt und ausgewertet. Im Mittelpunkt der Datenauswertung standen Parameter wie die subjektive empfundene Trainingslast, Schlafqualität oder alltägliche Bewegung sowie die Erholung des Herzschlags nach dem Training. Ein Zusammenhang zwischen bestimmten Parametern wurde hergestellt und kann dem Nutzer Hinweise darauf geben, wie das individuelle Training verbessert werden kann.</p>